



augenblick

Abfälle vermeiden, vermindern, verwerten

Topthemen: Neue Website | Leuchtmittel richtig entsorgen | Energiekick für den Frühlinggarten | RAZ Kreuzlingen

Im Dienst der Gemeinden



Liebe Leserinnen und Leser

Vielleicht haben Sie es gar nicht gewusst oder nicht wahrgenommen: Die KVA Thurgau gehört Ihnen. Der Zweckverband besteht aus den Gemeinden, in denen Sie wohnen, und somit sind auch Sie als Bewohnerin und Bewohner Mitbesitzerin und Mitbesitzer.

Für die Mitarbeitenden und den Verwaltungsrat ist die Ausgangslage klar: Wir vom Verband KVA Thurgau sind für Sie da. Den Dienstleistungscharakter unseres Unternehmens machen auch die Beiträge unserer neuen Website deutlich. Um unsere Ziele zu erreichen, nämlich Abfälle möglichst zu vermeiden und das Recycling zu fördern, sind wir auch auf Sie angewiesen. Wir bemühen uns, ein möglichst publikumsfreundliches Recyclingangebot bereitzustellen. Ihre Aufgabe ist es, die Abfälle zu trennen, damit wiederverwertbare Stoffe genutzt werden können.

Die Thurgauerinnen und Thurgauer zeichnen sich durch ihr vorbildliches Verhalten besonders aus. Darauf sind wir stolz und bedanken uns bei Ihnen.

Alfred Wechsler
Verwaltungsratspräsident
Verband KVA Thurgau

Wettbewerb auf Seite 4!

Website im neuen Design

Der Verband KVA Thurgau ist seit Anfang Januar mit einer neuen Website online. Das frische, ansprechende Design macht Lust zum Surfen – sei es im Bereich der Dienstleistungen, der Informationen zum Verband oder der vielfältigen Services.

Schonender Umgang mit Ressourcen

Auf www.kvatg.ch möchten wir unseren Kunden die Entsorgung und Vermeidung von Abfällen erleichtern. Das meiste von dem, was allgemein als Abfall bezeichnet wird, sind Wertstoffe. Darum ist die Trennung und separate Abgabe der verschiedenen Stoffe wichtig. Abfälle zu vermeiden, ist einfach, wenn man weiss, was wo und wie entsorgt werden muss. Aber auch Dinge zu erhalten und zu reparieren, gehört zur Vermeidung von Abfällen. Unter «Services» finden unsere Besucher den elektronischen Reparaturführer des Verbands KVA Thurgau. Hier bieten Handwerker, Künstler und verschiedene Institutionen ihre Reparaturdienste an. Sind die schönen Lederschuhe kaputt oder der gute alte Polstersessel braucht eine Auffrischung, dann ist man auf dieser Website genau richtig. Wer Gebrauchsgegenständen zu einem langen Leben verhilft, schont die Umwelt und fördert zudem alte und neue Handwerksberufe.



www.kvatg.ch: neues Design, neue Funktionen und eine «komprimierte Ladung KVA Thurgau». Viel Spass beim Surfen!

Erst informieren, dann entsorgen

Zu den verschiedenen Abfallarten bietet der Verband KVA Thurgau zahlreiche neue Informationen bezüglich Direktanlieferung, Sammlung und Entsorgung. Was kann der stofflichen Verwertung zugeführt werden? Was gehört in den Kehrichtsack und somit in die thermische Verwertung? Was gilt es zu beachten? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die neue Website übersichtlich und umfassend.



KVA Thurgau jetzt auch auf Ihrem Smartphone!

Das Wichtigste in Kürze: www.kvatg.ch

Dienstleistungen



Infos und Dienstleistungen im Überblick: Direktanlieferung, Kehrichtsammeldienst, Abfallberatung, Abfallarten und deren Entsorgung sowie Besichtigungen der KVA in Weinfelden.

Verband KVA Thurgau



Aufgaben, Organisationsstruktur, thermische Verwertung, Jobs und vieles mehr erwartet die Besucher hier beim Stöbern.

Services



Reparaturführer, Abfallhandbuch, Kompostinfos sowie verschiedene Broschüren und Merkblätter zum Downloaden sind nur einige der Services des Verbands KVA Thurgau.

Leuchtmittel wie LEDs richtig entsorgen

Seit 1998 ist die Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG) in Kraft. Diese regelt die Entsorgung von Altgeräten für Hersteller, Konsumenten und Entsorger verbindlich. Seit 2005 fallen auch Leuchtmittel und Leuchten unter diese Verordnung.

Die Schweizerische VREG schreibt vor, dass die Geräte der betroffenen Kategorien – also auch Leuchtmittel und Leuchten – vom Endbenutzer an einen Händler, Hersteller oder Importeur zurückgegeben werden müssen. Diese wiederum sind verpflichtet, die Altgeräte gratis entgegenzunehmen – falls sie Geräte dieser Art im Sortiment führen – und diese der umweltverträglichen Entsorgung zuzuführen.

Leuchtmittel im Jahr 2012

Licht spielt in der heutigen Zeit eine zentrale Rolle. Sorgen früher Glüh- und Halogenlampen für das Licht in der Stube, bietet der heutige Markt eine Vielzahl an Leuchtmitteln an, so zum Beispiel Energiesparlampen oder LED-Lampen. Einmal defekt, spielt die richtige Entsorgung dieser Leuchtmittel eine wichtige Rolle, enthalten sie doch neben wiederverwertbaren Stoffen auch Schadstoffe.

Richtig entsorgen leicht gemacht

Auf Leuchtmittel wird eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) erhoben, und somit gehören sie zurück in den Fachhandel oder zu einer offiziellen E-Recycling-Sammelstelle. Die Abgabe ist kostenlos, da die Entsorgungsgebühr schon beim Kauf bezahlt wurde. Es gibt unter den heutigen Leuchtmitteln nur zwei Ausnahmen, und das sind die gewöhnlichen Glühbirnen sowie Halogenglühlampen. Diese dürfen über den Kehrichtsack entsorgt werden, da sie keine Schadstoffe enthalten und auch keine Rolle für die Wertstoffrückgewinnung spielen.

Entsorgungspflichtige Leuchtmittel (gemäss VREG)

Zu den entsorgungspflichtigen Leuchtmitteln gehören die folgenden:

- Kompaktleuchtstofflampen (Energiesparlampen) mit und ohne Vorschaltgeräte
- Leuchtstofflampen (Leuchtstoffröhren)
- Entladungslampen (Halogen-Metaldampflampen, Natriumdampflampen, Quecksilberdampflampen, Induktionslampen)
- LED-Lampen (Licht emittierende Dioden)



LED-Lampen ersetzen zunehmend die Glühbirne. Sie enthalten elektronische Bauteile und müssen wie Elektroschrott fachgerecht entsorgt werden. Im Gegensatz zu Sparlampen enthalten LEDs kein giftiges Quecksilber.



Sparlampen müssen zurück zur Verkaufsstelle gebracht werden. Das enthaltene Quecksilber sowie weitere Komponenten werden recycelt.



Halogenlampen und Glühbirnen können über den Kehrichtsack entsorgt werden. Sie enthalten weder Giftstoffe noch elektronische Bauteile.

Weitere Informationen

Stiftung Licht Recycling Schweiz SLRS

Mit dem Ziel, für die Entsorgung von Leuchtmitteln und Leuchten eine Branchen-Poollösung anzubieten, hat die Schweizer Licht Gesellschaft SLG die Stiftung Licht Recycling Schweiz SLRS gegründet. Sie hat in Zusammenarbeit mit der Stiftung Entsorgung Schweiz SENS ein Entsorgungssystem für Leuchtmittel und Leuchten entwickelt, das zur Umsetzung der VREG eine Lösung bietet, die den Bedürfnissen von Industrie und Handel gleichermaßen gerecht wird.

www.slrs.ch

Stiftung SENS

Die SENS ist die unabhängige Elektro-Entsorgungspartnerin für Privatpersonen, Händler, Hersteller und Importeure, Sammelstellenbetreiber, Transportunternehmen, Recycler und Behörden in der Schweiz. Die Erfüllung der gesetzlichen Entsorgungspflicht von Geräten mit elektrischen und elektronischen Komponenten wird durch einheitlich hohe Qualitätsstandards sichergestellt und innerhalb der Schweiz erbracht. Als Non-Profit-Organisation finanziert die SENS ihre Leistungen aus der vorgezogenen Recyclinggebühr (vRG). www.sens.ch

SENS-Sammelstellen

Die etwa 450 SENS-Sammelstellen in der Schweiz sind eine Ergänzung zu den Rückgabestellen bei den Fach- und Detailhandelsgeschäften. Der Verband KVA Thurgau ist einer dieser Entsorgungspartner der SENS und betreibt in den Regionalen Annahmезentren vier Sammelstellen. Diese erfüllen alle Anforderungen und sind mit dem Qualitätslabel e-recycling.ch ausgezeichnet.

Label e-recycling.ch

Das Label e-recycling.ch ist das Gütezeichen für eine kontrollierte, umweltverträgliche Entsorgung und signalisiert, dass mit dem Label ausgezeichnete Firmen in das kontrollierte SENS-Entsorgungssystem eingebunden sind. www.e-recycling.ch



Entsorgungstipp

Zerbrochene Energiesparlampe – was tun?

Energiesparlampen enthalten geringe Mengen Quecksilber. Damit sie gesundheitlich unbedenklich bleiben, sollte man bei zerbrochenen Lampen wie folgt vorgehen:

- Vor, während und nach der Reinigung lüften
- Gummihandschuhe tragen
- Splitter und Staub auf glatten Flächen mit einem geknickten Karton auf sammeln und mit feuchtem Papier nachwischen, auf Teppichen mit Klebeband aufnehmen
- Alle Rückstände sowie Reinigungsmaterial in ein luftdichtes Konservenglas geben
- Glas zur Sammel- oder Verkaufsstelle bringen

Die vorgezogene Recyclinggebühr (vRG)

Dank der vorgezogenen Recyclinggebühr (vRG) ist die Finanzierung der Verwertung von elektrischen und elektronischen Geräten sowie Leuchtmitteln gesichert.

Organisationen wie SENS, SLRS oder SWICO sorgen zusammen mit ihren Partnern dafür, dass mit diesem System Elektro- und Elektronikgeräte sowie Leuchtmittel in den Recy-

lingkreislauf zurückgelangen und somit umweltgerecht verwertet werden oder nicht verwertbares vorschriftsgemäss entsorgt wird. Ressourcen und Umwelt werden nachhaltig geschont, da die Wertstoffe und Sonderabfälle nicht im Kehrichtsack landen. Denn dort dienen diese Stoffe niemandem. Im Gegenteil: Sie verursachen zusätzliche Kosten, belasten die Umwelt unnötig oder gehen als hochwertige Rohstoffe verloren.

Konsumentinnen und Konsumenten unterstützen dieses System beim Neukauf eines elektrischen oder elektronischen Geräts sowie beim Kauf von Leuchtmitteln, indem sie einen Recyclingbeitrag leisten. Wie hoch dieser ist, hängt von Art, Preis und Gewicht des Geräts ab. Jedes Jahr werden die vRG-Tarife von der vRG-Kommission neu beurteilt, damit keine Kundin und kein Kunde zu viel bezahlen muss. www.swicorecycling.ch



Aus E-Geräten zurückgewonnene Schwermetalle

Energiekick für den Frühlingsgarten

Das Licht und die wärmende Märzsonne locken uns wieder in den Garten. Schon greifen wir zur Grabgabel, lockern den Boden und bringen etwas reifen, gesiebten Kompost in die Oberfläche ein. Frisch durchlüftet und mit Kompost gestärkt, wird das Bodenleben rasch aktiviert und die Bodenfruchtbarkeit erhöht.

Der mit Kompost gestärkte Boden ist jetzt bereit zum Einsäen, Setzen und Gedeihen. In der krümeligen Gartenerde, versorgt mit Nährstoffen, Mineralien und Spurenelementen, entwickeln sich zügig kräftige Wurzeln und gesunde Pflanzen. Humuspflüge durch schonende Bodenbearbeitung und regelmässige Kompostgaben mit hochwertigem Kompost, ergänzt mit einer Gründüngung, wirkt der Ermüdung des Bodens entgegen und vermindert Schädlingsbefall und Krankheitsreger.

Boden- und Klimaschutz

Kompost selbst herzustellen und im eigenen Garten zu verwenden, verbindet zwei wichtige Aufgaben miteinander: den Boden- und den Klimaschutz. Eine optimale Kompostierung und die richtige Anwendung von Kompost bieten die Möglichkeit, beachtliche



In den Kompostierkursen erfahren die Teilnehmenden alles über die Humuspflüge und schonende Bodenbearbeitung.

Mengen Kohlenstoff aus der Atmosphäre wieder in den Boden einzubinden. Gleichzeitig fördern und erhalten wir die Bodenfruchtbarkeit. Organisches Material nimmt also eine zentrale Rolle bei der Kohlenstoff-Fixierung und Erhaltung der Fruchtbarkeit

unserer Böden ein. Die Landwirtschaft trägt zwar den weitaus grösseren Teil dazu bei, aber auch die Kompostierung im Hausgarten leistet ihren Beitrag.

Das A und O der Kompostierung

Damit die Kompostierung im eigenen Garten auch optimal gelingt, bietet der Verband KVA Thurgau wieder die beliebten und kostenlosen Kompostierkurse an. Der Start im Frühling mit Kurs 1 wird im Sommer ergänzt durch Kurs 2 und findet im Herbst den Abschluss mit Kurs 3. Die Kurse dauern jeweils drei Stunden. Lassen Sie sich von unseren versierten Kursleiterinnen auf eine spannende Reise in die Welten des Komposts und des Bodens mitnehmen und entdecken Sie den Zauber der natürlichen Kreisläufe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich.



Frühlingserwachen: Nun arbeiten die Bodenlebewesen wieder!



Kompost sieben und Holzreste als Kompoststarter verwenden.

Kompostierkurse 2012

Amriswil

Samstag, 8.30–11.30 Uhr

Kurs 1: 5. Mai, Kurs 2: 30. Juni

Dienstag, 18.00–21.00 Uhr

Kurs 1: 3. April, Kurs 2: 12. Juni

Gachnang

Samstag, 8.30–11.30 Uhr

Kurs 1: 28. April, Kurs 2: 23. Juni

Mittwoch, 18.00–21.00 Uhr

Kurs 1: 25. April, Kurs 2: 20. Juni

Kreuzlingen

Samstag, 8.30–11.30 Uhr

Kurs 1: 24. März, Kurs 2: 2. Juni

Weinfelden

Samstag, 8.30–11.30 Uhr

Kurs 1: 31. März, Kurs 2: 9. Juni

Kurs 3: 15. September

Mittwoch, 18.00–21.00 Uhr

Kurs 1: 4. April, Kurs 2: 13. Juni,

Kurs 3: 12. September

Anmeldung und Auskunft

Corinne Imhof Stieglmaier,
Telefon 071 626 96 26 oder E-Mail an
corinne.imhof.stieglmaier@kvatg.ch

Linktipps

- www.kvatg.ch
(Services > Infozentrum > Kompostinfos)
Verband KVA Thurgau, Kompostberatung
- www.kompost.ch
Kompostforum Schweiz
- www.kompostberatung.ch
Virtueller Kompostierkurs

Thurgauer Aktionstage – invasive Neophyten

Im Rahmen der nationalen Aktion «Arten ohne Grenzen» sollen Aktivitäten in möglichst vielen Thurgauer Gemeinden stattfinden. Ziel dieser Aktionstage vom 21. bis 23. Juni ist es, die Bevölkerung auf gebietsfremde Pflanzen – sogenannte Neophyten – hinzuweisen und den richtigen Umgang damit zu vermitteln.

Der Begriff Neophyten stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt «neue Pflanzen». Als Neophyten werden gebietsfremde Pflanzen bezeichnet, die sich vorwiegend durch menschliche Einflussnahme wie Transport, Bepflanzungen oder Aussetzen hier ansiedelten und sich nun in der einheimischen Pflanzenwelt rasch vermehren, da natürliche Feinde oft ganz fehlen. Als invasiv gelten jene «Einwanderer», die schädliche Auswirkungen auf die hiesige Fauna und Flora oder gar auf die Menschen haben. So kann es beispielsweise bei einer Berührung zu Verbrennungen der Haut kommen.

Wer kann mitmachen?

Lokale Gruppierungen sind aufgerufen, eigene Aktionen während dieser Aktionstage durchzuführen. Mitmachen können beispielsweise Unterhaltsdienste der Gemeinden, Vereine wie Natur- und Umweltschutzvereine, Pfadfinder- und Schrebergartenvereine, Gärtnereien, Schulen usw. Um der

Bevölkerung das nötige Wissen für den Umgang mit Neophyten vermitteln zu können, erhalten die Organisatoren tatkräftige Unterstützung vom Thurgauer Aktionsteam des Amtes für Umwelt und des Verbands KVA Thurgau – beispielsweise in Form von praktischen Ideen, Hilfsmitteln und fachkundiger Beratung.

Auskunft und Anmeldung

Bitte melden Sie Ihre Aktivitäten so bald wie möglich an:

Fachstelle Biosicherheit Kanton Thurgau,
Telefon 052 724 25 40 oder E-Mail an
isabel.portmann@tg.ch

www.arten-ohne-grenzen.ch



Riesenbärenklau: invasiv und phototoxisch



Invasiv: kanadische und nordamerikanische Goldrutenarten

Umgang mit Neophyten

Invasive Neophyten wie beispielsweise der Riesenbärenklau, die kanadische Goldrute oder der Feinstrahl – auch als Berufkraut bekannt – wurden als Zierpflanzen für unsere Gärten eingeführt. Nun sind sie zum Problem geworden und sollten aus den Gärten entfernt werden. Deshalb wird in diesem Jahr im Kompostierkurs 2 des Verbands KVA Thurgau der richtige Umgang mit invasiven Neophyten speziell thematisiert.

RAZ Kreuzlingen – Ihr Entsorgungszentrum

Wer in der Region Kreuzlingen etwas zu entsorgen hat, findet im RAZ (Regionales Annahmезentrum) Kreuzlingen an der Sonnenwiesenstrasse einen kompetenten Partner.

Bis auf das Grüngut, das in der Region durch die Gemeinden vor der Haustüre abgeholt wird, haben die «Mannen» vom RAZ Kreuzlingen für jeden Abfall eine Lösung. Rund 81'000 Kunden haben im Jahr 2011 ihre Abfälle mit gutem Gewissen dem RAZ überlassen. Die verschiedensten Stoffe werden von den Mitarbeitenden fraktioniert und als Sekundärstoffe zur Wiederverwertung den entsprechenden Industrien zugeführt. Die brennbare Fraktion wird zur thermischen Verwertung mit der Bahn zur KVA in Weinfelden gebracht.

Sechs Tage in der Woche geöffnet

Das RAZ Kreuzlingen befindet sich an der Sonnenwiesenstrasse 9a, wo das Team während der folgenden Öffnungszeiten gerne zur Verfügung steht:

Montag bis Freitag von 7.30 bis 11.30 Uhr und 13.15 bis 16.45 Uhr (Donnerstag bis 18.00 Uhr), Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr.



Die brennbaren Abfälle werden im RAZ gewogen und verrechnet.



Privatkunden können Wertstoffe, Sonderabfälle und brennbare Abfälle ins RAZ bringen.



Auch Transportunternehmen liefern grössere Fraktionen an.

Fair feuern – und Asche richtig entsorgen

Wer mit Holz feuert, stellt sich die Frage: Wohin mit der anfallenden Asche? Vielerorts wird sie noch nach alter Gewohnheit im Garten ausgestreut. Diese Praxis ist aber nicht zeitgemäss, denn Asche – auch von unbehandeltem Holz – ist zum Problemstoff geworden.

Belastend bei der Verwendung von Asche als «Dünger» ist die Fracht an Schwermetallen und giftigen Russstoffen, die so in den Boden eingetragen werden. Auch Asche von naturbelassenem Holz enthält durch eine Aufkonzentration beim Verbrennungsprozess mehr Schwermetalle, als die Pflanzen bei ihrem Wachstum dem Boden wieder ent-

ziehen können. Wird im Boden ein bestimmter Gehalt an Schwermetallen überschritten, hat das gravierende Folgen: Unter anderem werden Pflanzenreste nicht mehr zu Humus abgebaut. Auch reicht der Gehalt von rund 1 Prozent Kalium nicht aus, um Asche als Dünger zu nutzen.

Problematisch ist auch, dass praktisch alle lehmigen Böden – insbesondere unsere Gartenböden – stark mit Kalium übersorgt sind. Dieser hohe Kaliumgehalt erschwert den Pflanzen die Aufnahme von Wasser und anderen Nährstoffen. Auch im Kompost ist Asche aus den erwähnten sowie weiteren umweltrelevanten Gründen am falschen Ort. Es gilt deshalb:

- Asche auskühlen lassen und dann der Kehrrichtabfuhr mitgeben.
- Die Verwendung und Entsorgung von Holzasche im Wald ist im Kanton Thurgau verboten.

(Quellen: Kompostforum Schweiz, Amt für Umwelt Kanton TG)

Weitere Informationen

www.kvatg.ch

Weitere Infos zur Entsorgung von Asche unter > Dienstleistungen > Abfallarten > brennbare Abfälle

Abfallberatung: Telefon 071 626 96 26

Infos

Dienstjubiläum

10 Jahre

Ueli Berger, Schichtmitarbeiter

Pensionierung

Juni 2012

Kurt Hutterli, Waagmeister

Austritte

Februar 2012

Katia Borges, Praktikantin Kauffrau

Juli 2012

Ermal Murtezi, Lernender

Neue Mitarbeiter

Februar 2012

- Joel Odermatt, Lernender Produktionsmechaniker EFZ
- Stefan Merz, Praktikant Kaufmann

April 2012

Marko Schmidt, Güterumschlag

Besichtigungen KVA Thurgau

Jeweils am Samstag um 14.00 Uhr
14.4., 15.9. und 17.11.

Auskunft/Anmeldung: Telefon 071 626 96 00
Besichtigungen für Gruppen von Montag bis Samstag. Bitte frühzeitig anmelden.
Infos und Anmeldung auch unter www.kvatg.ch (Besichtigung)

Impressum

Herausgeber:

Verband KVA Thurgau, 8570 Weinfelden

Redaktion:

Corinne Imhof Stieglmaier

Verband KVA Thurgau

Konzept, Gestaltung, Schlussredaktion:

Koch Kommunikation, Frauenfeld

Druck: Heer Druck AG, Sulgen

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
FSC-zertifiziert, CO₂-neutral



VERBAND KVA THURGAU

Wettbewerb

Diese drei Fragen können Sie leicht beantworten, wenn Sie den «augenblick» aufmerksam lesen. Einfach den Talon ausfüllen und einsenden an:

Verband KVA Thurgau, Wettbewerb, Rütelholzstrasse 5, 8570 Weinfelden.

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

Offizielle Gebühren-Kehrachtsäcke des Verbands KVA Thurgau: 3 x 4 Rollen im Wert von je 80 Franken, 10 x 3 Rollen im Wert von je 60 Franken, 30 x 1 Rolle im Wert von je 20 Franken

Einsendeschluss: 31. Mai 2012. Die 43 Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

**Mitmachen
und gewinnen!**
Talon ausfüllen und einsenden.

Frage 1 Seit wann fallen Leuchtmittel und Leuchten unter die VREG?

seit 1998

seit 2005

seit 2012

Frage 2 Welches dieser Leuchtmittel muss im Fachhandel oder bei einer Recyclingsammelstelle abgegeben werden?

Glühbirne

Halogenlampe

LED-Lampe

Frage 3 Was wird dieses Jahr im Kompostierkurs 2 ganz speziell thematisiert?

Richtige Bodenpflege

Umgang mit Neophyten

Entsorgung von Asche

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon: